

SPHAIR : Herausforderung und Chance fr Aviatik-Talente

Autor(en): **Hedinger, Beat**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **174 (2008)**

Heft 07

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-71440>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SPHAIR – Herausforderung und Chance für Aviatik-Talente

Heute ist der Pilot ein selten gefeierter Pionier, doch ein nicht minder bestaunter Überflieger, der seinen Arbeitsplatz mit Recht als sonnig bezeichnen kann. Auch wenn Sie als Passagier die Schönheit der Welt von oben geniessen können, ist es etwas ganz anderes, selber am Steuer des Fluggerätes zu sitzen und selbst über dessen Weg zu entscheiden. Dieser Bubenraum, den sich auch Mädchen in den Kopf setzen, scheint für manche Jugendliche unerreichbar und utopisch, weiss doch kaum einer um sein aviatisches Talent.

Beat Hedinger*

Doch was ist überhaupt aviatisches Talent? Die Frage lässt sich aus der Sicht des Passagiers beantworten, der sicher an seinen Bestimmungsort gelangen will. Dazu muss der Pilot unter anderem die Maschine in jeder Situation beherrschen können, sehr zuverlässig und teamfähig sein und auch vor den grössten Herausforderungen nicht zurückschrecken, da auf den Luftstrassen schlicht der Pannestreifen fehlt.

Genau solche Piloten sucht aktuell nicht nur die Swiss für ihren expandierenden Flugbetrieb, sondern auch die Luftwaffe, um die Aufgaben der Luftraumüberwachung z.B. an der EURO und die Einsätze der Helikopter z.B. beim Feuerlöschen in Griechenland sicherzustellen.

Aber wie erfährt das junge Aviatiktalent von seiner Begabung fürs Cockpit, zumal bereits eine Privatpilotenausbildung nicht unwesentliche finanzielle Mittel voraussetzt?

Genau dieser Herausforderung stellen sich die Mitarbeiter von SPHAIR. Ihren Auftrag zur aviatischen Nachwuchsförderung der Schweiz erfüllen sie durch die aktive Talentsuche «exploring aviation talent». Dabei wollen sie die jungen interessierten Menschen bei ihrer Entscheidungsfindung unterstützen und den Funken der Begeisterung für die Fliegerei schüren.

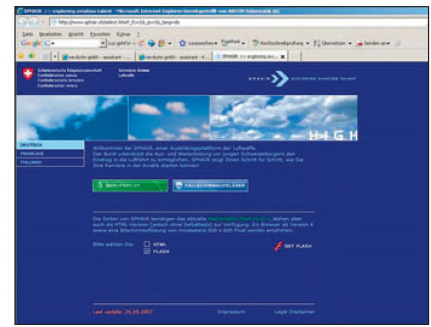
In einem ausgereiften Abklärungsverfahren werden die potentiellen aviatischen Talente auf ihre Eignung dafür untersucht, ein Flugzeug in jeder Situation zu beherrschen und sich als verantwortungsbewusster Pilot zu mausern. Im selben Zug

wird ihnen eine solide fliegerische Grundausbildung vermittelt. Diese ist qualitativ so hochstehend, dass die Absolventen, denen das Potential zum Militärpilotenanwärter attestiert wird, später, ohne weitere Flugstunden, direkt auf PC-7 der Luftwaffe weitergebildet werden.

Der Einstieg in SPHAIR

Interessierte 17- bis 20-Jährige finden SPHAIR schnell im Internet unter www.sphair.ch. Diese Seite soll den potentiellen Talenten die Möglichkeit geben, sich in aller Ruhe zu informieren und sogar erste herausfordernde Selbsttests zu absolvieren. Da bei diesen Tests selten einer im ersten Anlauf brilliert,

Aufmerksame Beobachter finden in diesem Jahr das SPHAIR Logo als Formationsflugfigur der PS und des PC7-Teams.



Einstieg via www.sphair.ch.

stellen sie eine Art Selbstselektion dar. Nur wer diese Herausforderung annimmt, wird sich in einem 2. Schritt auf der Homepage einschreiben. Nach der Beantwortung eines einfachen Fragebogens kann der Kandidat online seinen gewünschten Screening-Termin auswählen. Ausserdem tut er gut daran, die bereits erwähnten Selbsttests einzutüben.

Das eintägige Screening besteht aus verschiedenen standardisierten Computertests, welche zum Beispiel Kopfrechnen, technisches Verständnis oder dreidimensionales Vorstellungsvermögen erfassen. An diesem Tag lernen die Kandidaten/innen bis zu 9 weitere gleichgesinnte Jugendliche kennen.

Der SPHAIR-Kurs

Die Talente, welche diese erste Herausforderung erfolgreich absolvieren, erhalten die einmalige Chance, sich wieder-



* Hptm
Beat Hedinger
Chief Flight Ops
SPHAIR
8600 Dübendorf



Als Cougarbesatzung im Einsatz: Ein Ziel von SPHAIR-Kandidaten. Bild: SPHAIR



Das Cockpit eines Kampffjets: Ein Ziel von SPHAIR-Kandidaten. Bild: SPHAIR

Rahmenbedingungen

SPHAIR kann innerhalb weniger Wochen bis Monate abgeschlossen sein, ist jedoch auf maximal 18 Monate beschränkt. Im Rahmen der aviatischen Nachwuchsförderung wird von den Kandidaten und Kandidatinnen eine verhältnismässig geringe, aber den finanziellen Verhältnissen angepasste Kostenbeteiligung verlangt.

um online in eine zweiwöchige fliegerische Abklärung einzuschreiben. Dieser SPHAIR-Kurs hat drei Ziele: Erstens wird in echten Flugzeugen das Talent des Kandidaten zur Beherrschung des Geräts tatsächlich erfasst. Zweitens soll der Kandidat durch das Schnuppern an der realen Welt der Fliegerei vom sogenannten Fliegervirus, nämlich der Faszination der Fliegerei angesteckt werden, und drittens soll ein solider Grundstein in seine fliegerische Ausbildung gelegt werden. Konkret handelt es sich um eine strukturierte 2-wöchige Grundausbildung, welche von speziell weitergebildeten und erfahrenen SPHAIR-Fluglehrern in einer der aktuell 8 SPHAIR-Partner-Flugschulen durchgeführt wird.

Ein wichtiger Bestandteil dieser Kurse ist der praxisbezogene Klassenunterricht, der einen maximalen Lernerfolg in relativ kurzer Zeit ermöglicht. So steigt keiner in ein Flugzeug, ohne vorher genau zu wissen, was zu tun ist, und wie die Ziele der Lektion lauten. Ebenso ist der erstaunliche Lernerfolg der meisten Kandidatinnen und Kandidaten nicht zuletzt ihren umfassenden Selbstanalysen, unterstützt durch die Debriefings der Fluglehrer, zu verdanken. Tatsache ist jedenfalls, dass die Kandidatinnen und Kandidaten am Ende des Kurses praktisch selbständig von einem Flugplatz zu einem anderen fliegen.

Nicht minder wichtig ist jedoch, dass die jungen Menschen die einmalige Kameradschaft unter Piloten kennenlernen, indem sie sich gegenseitig unterstützen, von ihren Flügen erzählen und zusammen ins Schwärmen geraten.

Am Schluss des Kurses dürfen die Kandidaten einem aktiven Militärpiloten das Gelernte zeigen. Er ist nicht nur die Qualitätssicherung von SPHAIR, sondern vielmehr Berater und Informant für die Kandidaten, die er über die Möglichkeiten zu aviatischen Berufen ins Bild



Selber fliegen im 2-wöchigen SPHAIR-Kurs.

Bild: SPHAIR



Durch Teamgeist zum Ziel im 2-wöchigen SHAIR-Kurs.

Bild: SPHAIR

setzt. Schliesslich erhalten sie auch von ihm als Profi die detaillierten Schlussempfehlungen aus der fliegerischen Abklärung. Diese kann sogar eine Empfehlung zum Militärpilotenanwärter beinhalten. Die Luftwaffe als Geldgeber von SPHAIR behält sich somit das Recht vor, die Talentiertesten in ihre Cockpits zu empfehlen. Grundsätzlich soll das umfassende Feedback eine Beratung sein, damit der Kandidat oder die Kandidatin selber entscheiden kann, ob die berufliche Laufbahn als Pilot oder ein anderen Beruf in der Aviatik angestrebt werden soll. ■

Neu ab 2008

- Offiziere können bis zum 22. Geburtstag das SPHAIR-Screening absolvieren.
- Die Kandidaten dürfen vor SPHAIR neu unlimitiert viele Segelflugstunden und mehr als die bisher maximalen 10 Motorflugstunden fliegen. Sie besuchen einen speziellen SPHAIR Kurs «for experienced». Ausgeschlossen bleiben Piloten mit einem Motorflugbrevet.